

# MAIIN - SPITZLE

RÜSSEL SHEIM · RAUNHEIM

Datum: 4.12.20

## Ausgezeichnetes Projekt

Für Einsatz gegen alltägliche Diskriminierung  
erhält Heinemann-Schule den Come-Together-Preis

Von Sérgio Presta

**RÜSSELHEIM/GROSS-GERAU.** Es war einmal lange, lange vor Corona. Genauer gesagt im Jahr 2018, als man an der Gustav-Heinemann-Schule (GHS) die Idee zu einem Projekt gegen Alltagsdiskriminierung entwickelte. Dabei ging es „um die Auseinandersetzung mit zahlreichen Formen alltäglicher Diskriminierung, die die Schüler\*innen intensiv im Umfeld der Schülerschaft recherchiert und ausgewertet hatten“, erklärt GHS-Lehrerin Maren Unruh – freilich in diskriminierungsfreier Sprache und fügt hinzu: „Sie haben die Ergebnisse dann in Comic-Szenen umgearbeitet und somit sehr diverse Situationen von alltäglicher Diskriminierung veranschaulicht und auf eine für Schüler\*innen ‚attraktive‘ Weise, nämlich als großformatige Foto-Comic-Stories, sichtbar gemacht.“

Ihre Aufgabe als Leiterin des schulinternen Beratungsnetzwerks „Soziales Netzwerk“ sei in diesem Zusammenhang lediglich gewesen, „die Zusammenarbeit zwischen der Schüler\*innen-Vertretung (SV) der GHS und außerschulischen Projektpartner\*innen zu organisieren“, gibt sich Unruh be-

scheiden. Die inhaltliche Verantwortung habe jedoch bei der SV sowie bei Peter Schlimme und seinem Team von Sozialarbeitern der Kreisjugendförderung (KJF) Groß-Gerau gelegen.

Die erfahrenen Experten der KJF hatten die jungen Projektteilnehmer in drei Workshops begleitet und unterstützt, ehe es im November 2019 zu einer Ausstellung in der Aula der Schule kam. Das Ergebnis wurde als Dauerausstellung in der Mediathek der GHS installiert und kann seitdem von allen Mitgliedern der Schulgemeinde betrachtet werden. Schlimme sei es dann auch gewesen, so die Lehrerin weiter, der das Projekt für den Come-Together-Preis für Demokratie und Menschenrechte 2020 des Kreises Groß-Gerau vorgeschlagen habe.

Nach ihrer Nominierung im Juni hatte die SV Anfang August erfahren, dass man zu den Preisträgern gehört. Am 29. September war es schließlich soweit: Der ehemalige GHS-Schülersprecher Dominik Jordan durfte die Auszeichnung im Georg-Büchner-Saal der Kreisverwaltung stellvertretend entgegennehmen. Aufgrund der damals schon relativ strengen Hygieneauflagen hatte nur ein Schüler an der Preisverleihung teilnehmen können.